

Partnerschaft – Entwicklung – Mission



Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



**Mission
EineWelt**

Weil es uns bewegt!



Flüchtlingskrise: Fluchtursachen und Handlungsfelder

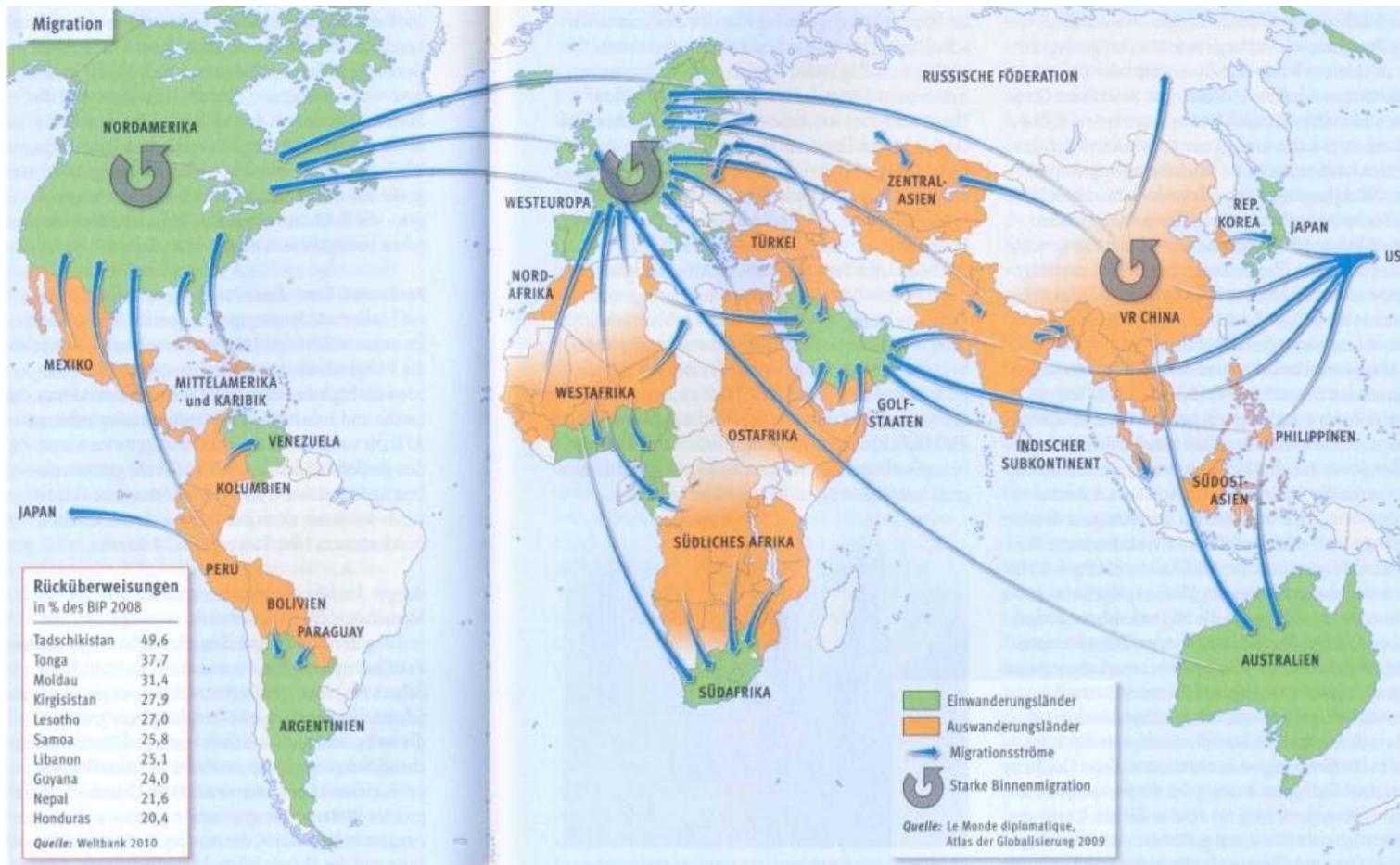
Gisela Voltz

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Mission
EineWelt

Weil es uns bewegt!



Migration weltweit

- 1 Mrd Menschen „MigrantInnen“ (IOM 2014) ; davon 740 Mio BinnenmigrantInnen (VR China 136 Mio WanderarbeiterInnen, Indien 42 Mio)
- 232 Mio internationale MigrantInnen (2013) (3,2 % der Weltbevölkerung)



... Flüchtlinge?

Völkerrechtlich gilt nach der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 eine Person als Flüchtling, die „... aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will.“
Flieht eine Person aus den genannten Gründen in ein anderes Land, genießt sie internationalen Flüchtlingsschutz.

... Binnenflüchtlinge?

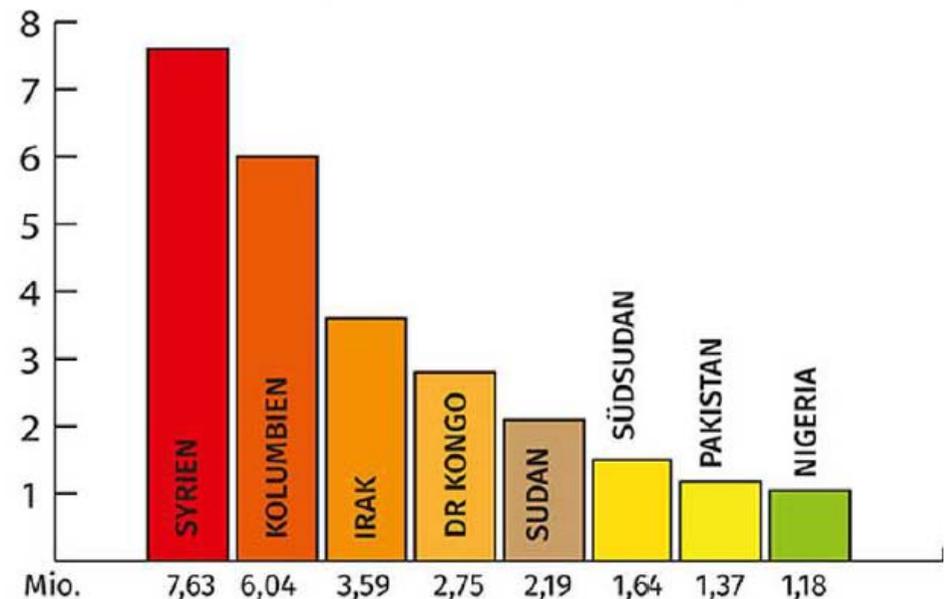
Binnenflüchtlinge (engl. Internally Displaced Persons – IDPs) sind Menschen, die gezwungenermaßen ihre Heimatregion verlassen müssen, **aber im eigenen Land bleiben**. Gründe für diese interne Vertreibung sind unter anderem bewaffnete Konflikte, Gewalt, Menschenrechtsverletzungen und Naturkatastrophen.

Flucht weltweit in Zahlen in 2015 (UNHCR, global trends 2015, (2013))

65,3 Mio (51,2 Mio) Menschen waren weltweit auf der Flucht, davon

- 40,8 Mio. Binnenvertriebene (heimatlos im eigenen Land)
- 21,3 Mio. Flüchtlinge
- 3,2 Mio. Asylsuchende

Länder mit den meisten **Binnenvertriebenen** (in Mio.) UNHCR 2014



Haupt-Herkunfts- und Aufnahmeländer

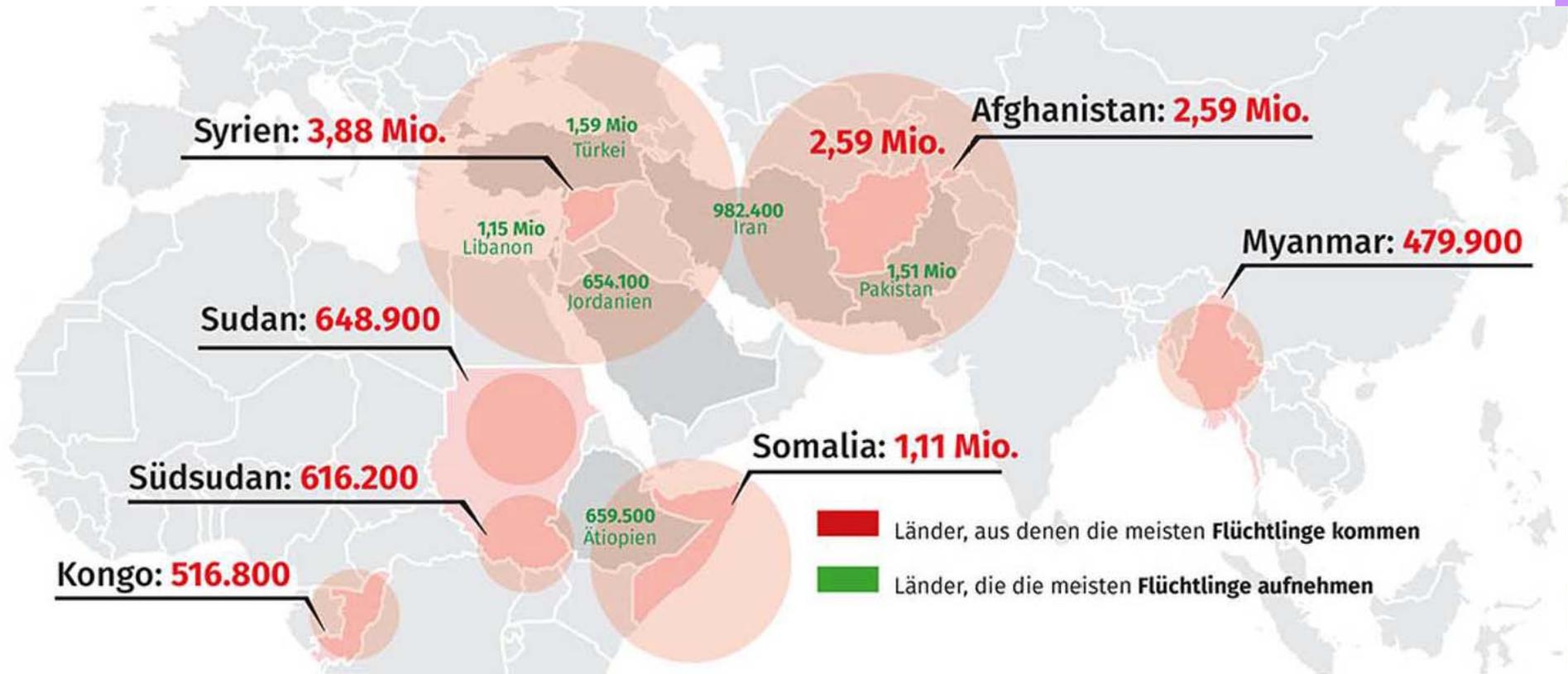
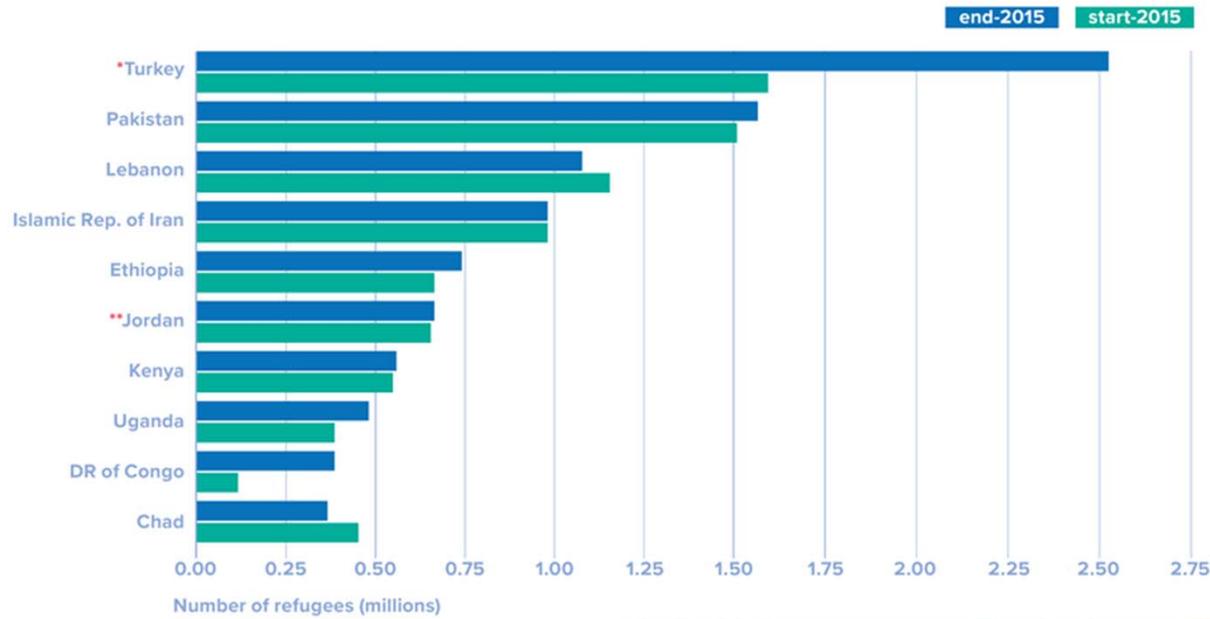
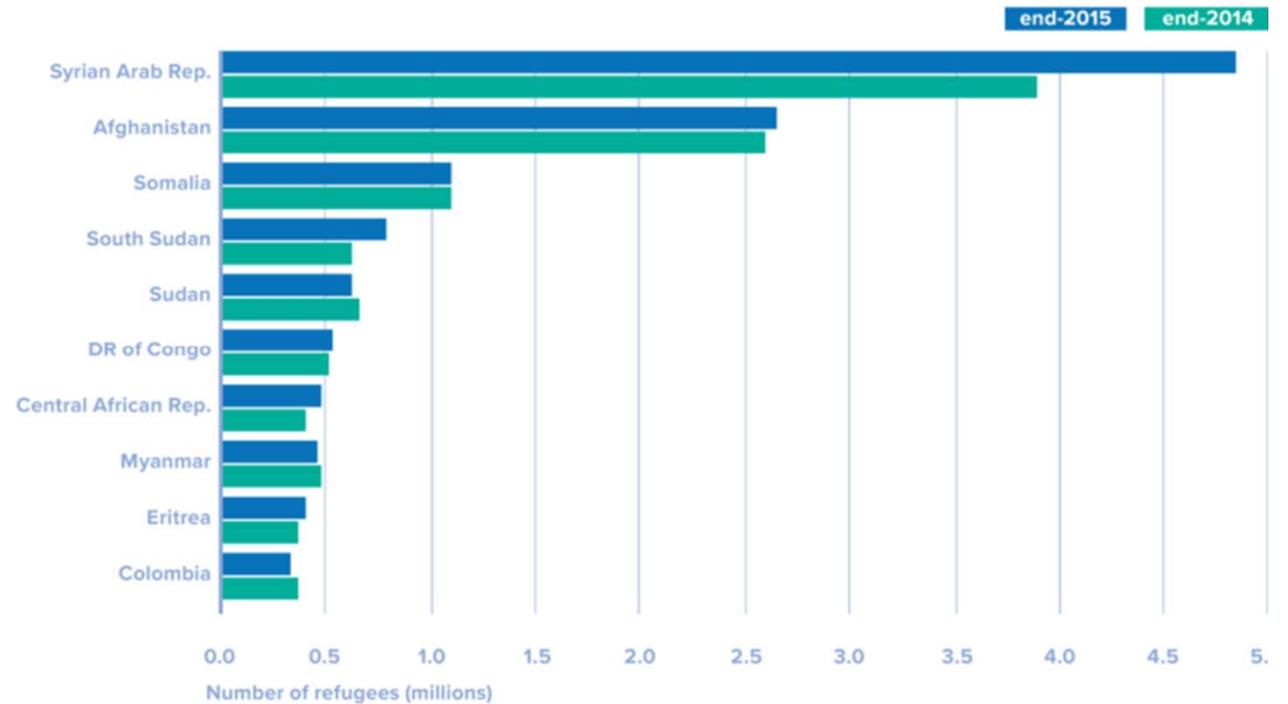


Fig.3 Major refugee-hosting countries | 2014 - 2015 (end-year)

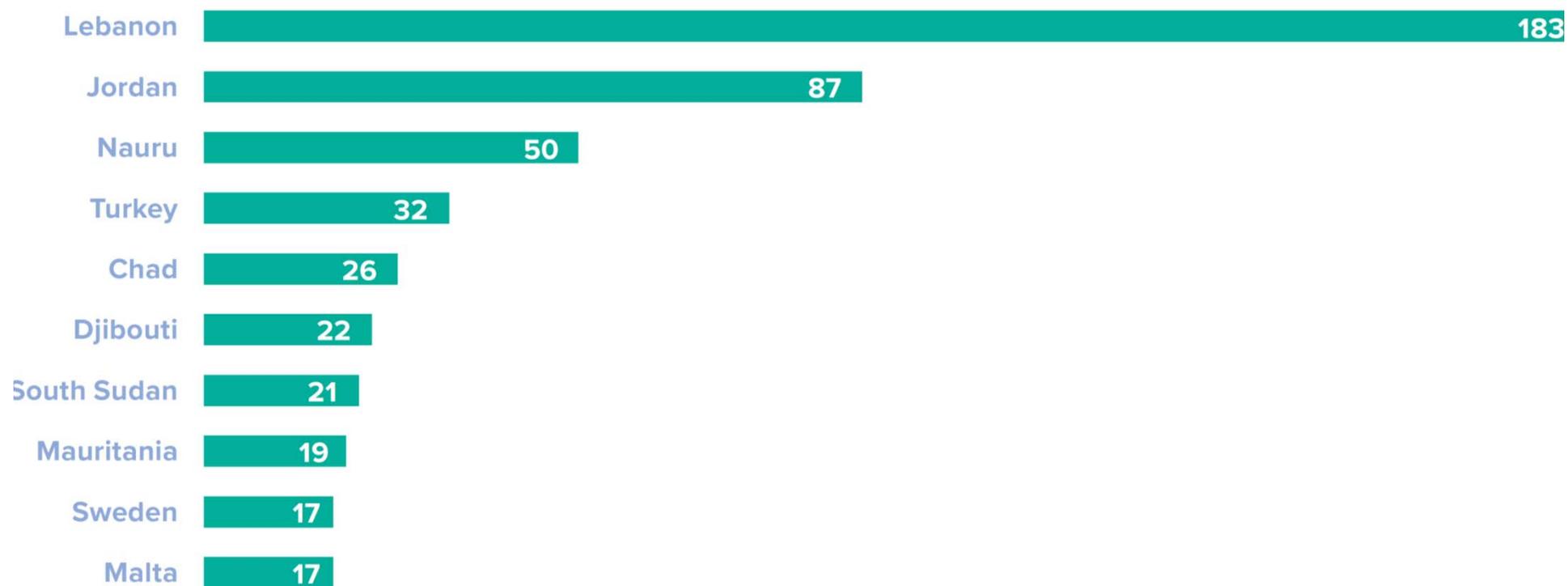


* Refugee figure for Syrians in Turkey is a Government estimate.
 ** Includes 33,300 Iraqi refugees registered with UNHCR in Jordan. The Gov. 400,000 individuals at the end of March 2015. This includes refugees and

Fig.4 Major source countries of refugees | 2014 - 2015 (end-year)



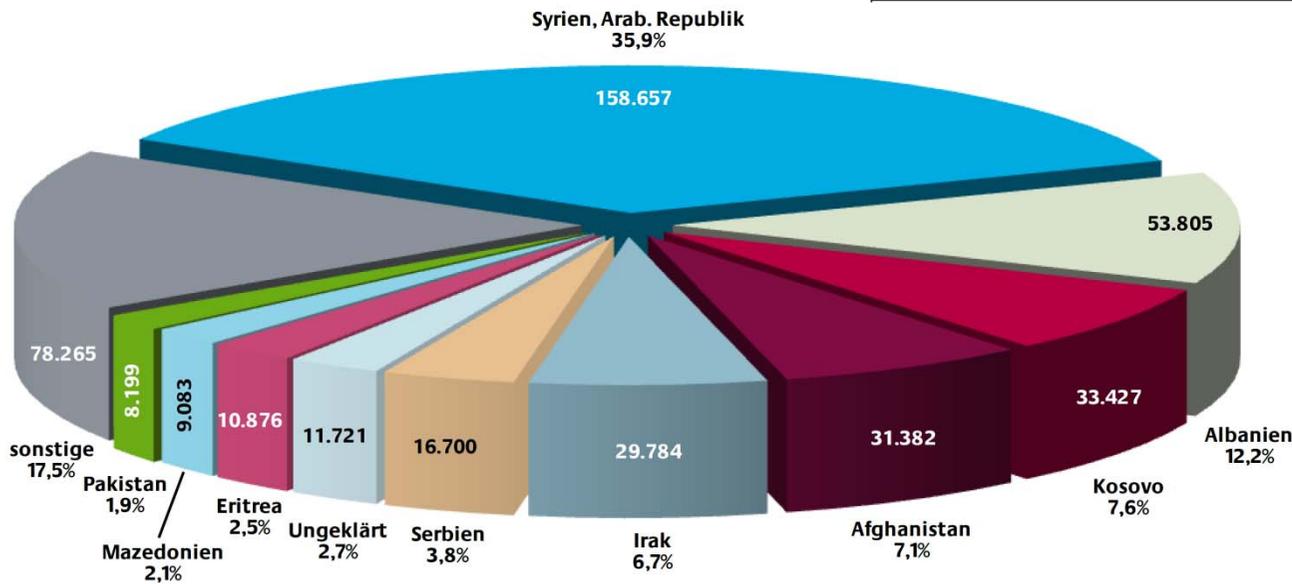
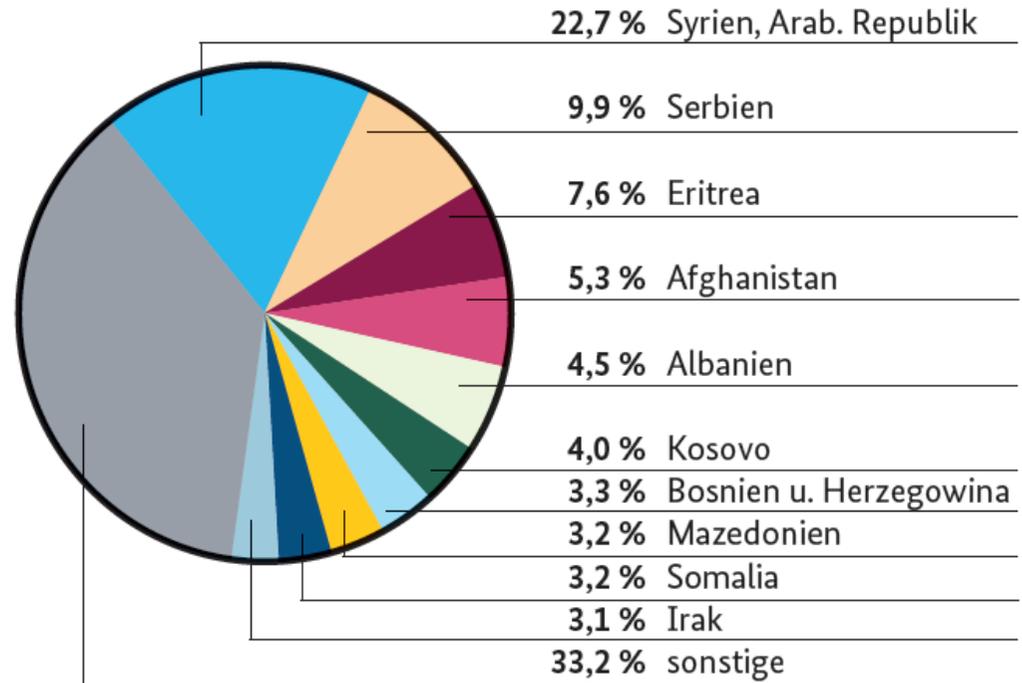
Number of refugees per 1,000 inhabitants | end - 2015



Asylerstanträge im Jahr 2014
Gesamtzahl: 173.072

- **Deutschland**

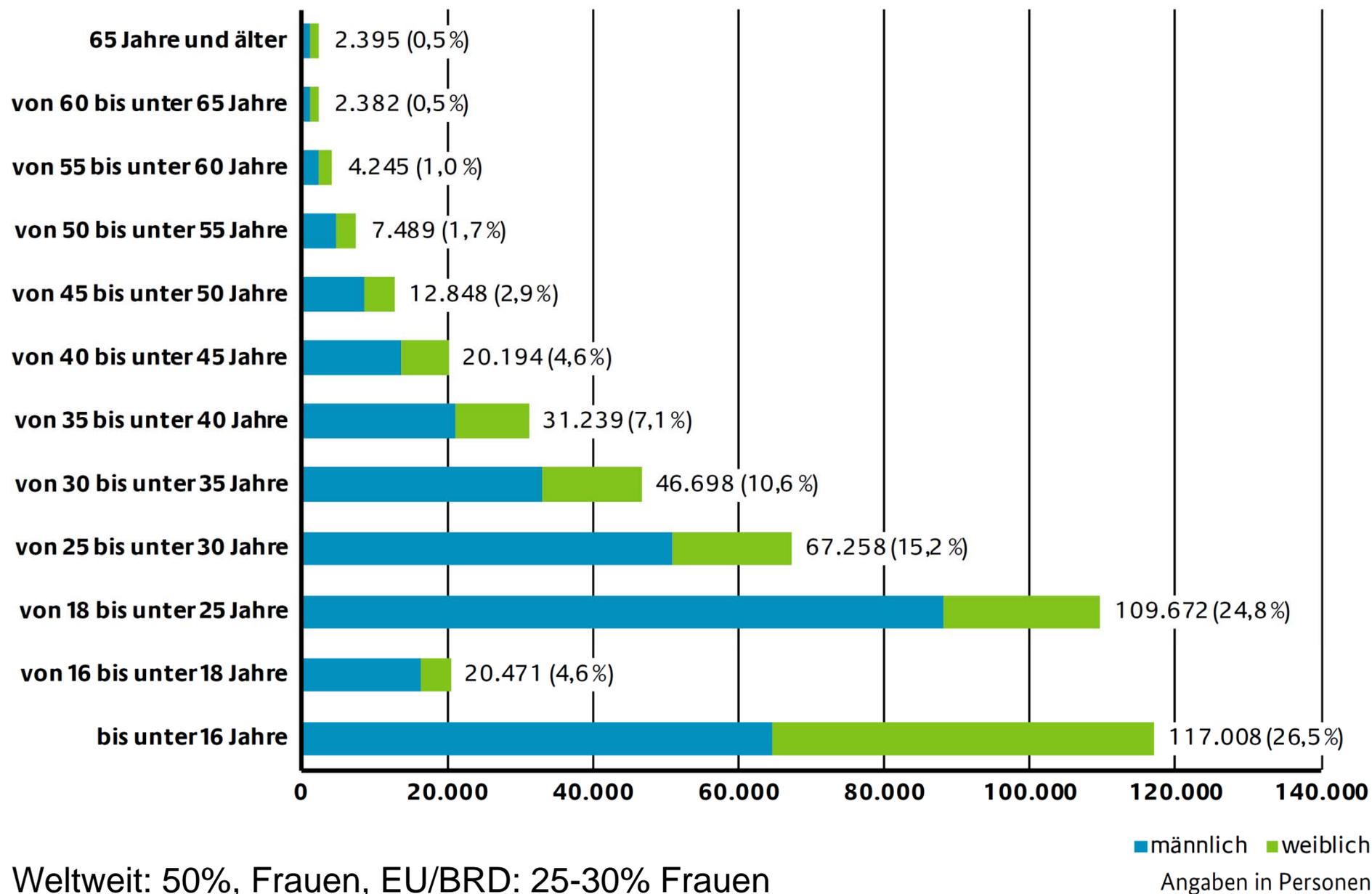
Hauptherkunftsländer im Jahr 2015
Gesamtzahl der Erstanträge: 441.899



Grafiken: BAMF



Abbildung I - 8:
Asylerstanträge im Jahr 2015 nach Geschlecht und Altersgruppen



Weltweit: 50%, Frauen, EU/BRD: 25-30% Frauen

Abbildung I - 12:
Asylerstanträge im Jahr 2015 nach
Religionszugehörigkeit
Gesamtzahl der Asylerstanträge: 441.899

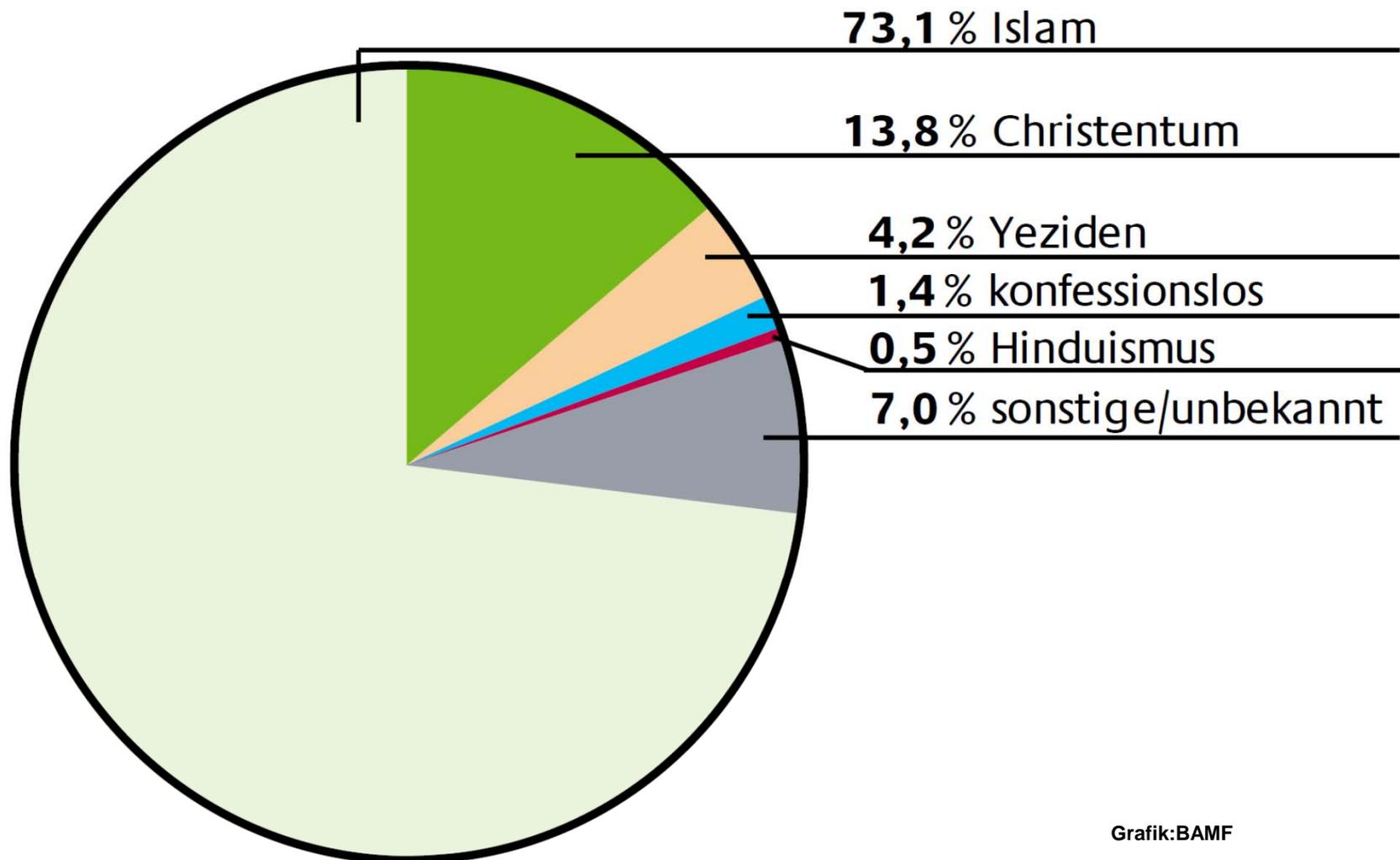
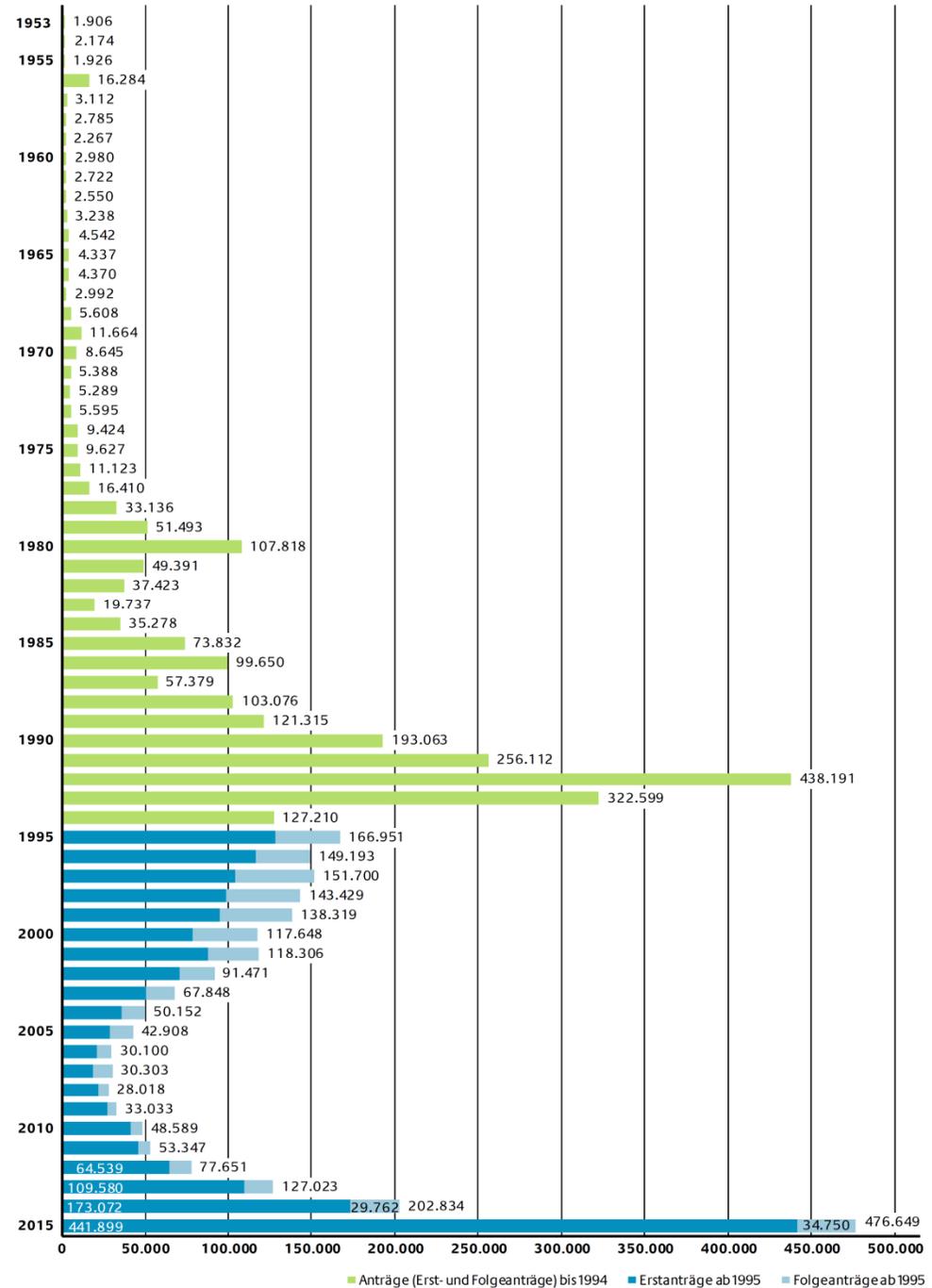


Abbildung I - 1:
Entwicklung der Asylantragszahlen seit 1953



Video zu Aufnahmezahlen:

http://www1.wdr.de/daserste/monitor/videos/vid_eotrotzallerherausforderungeneinbisschen_wenigerdramataeteunsallenvielleichtganzut100.html

Centrum für
der Evangelis

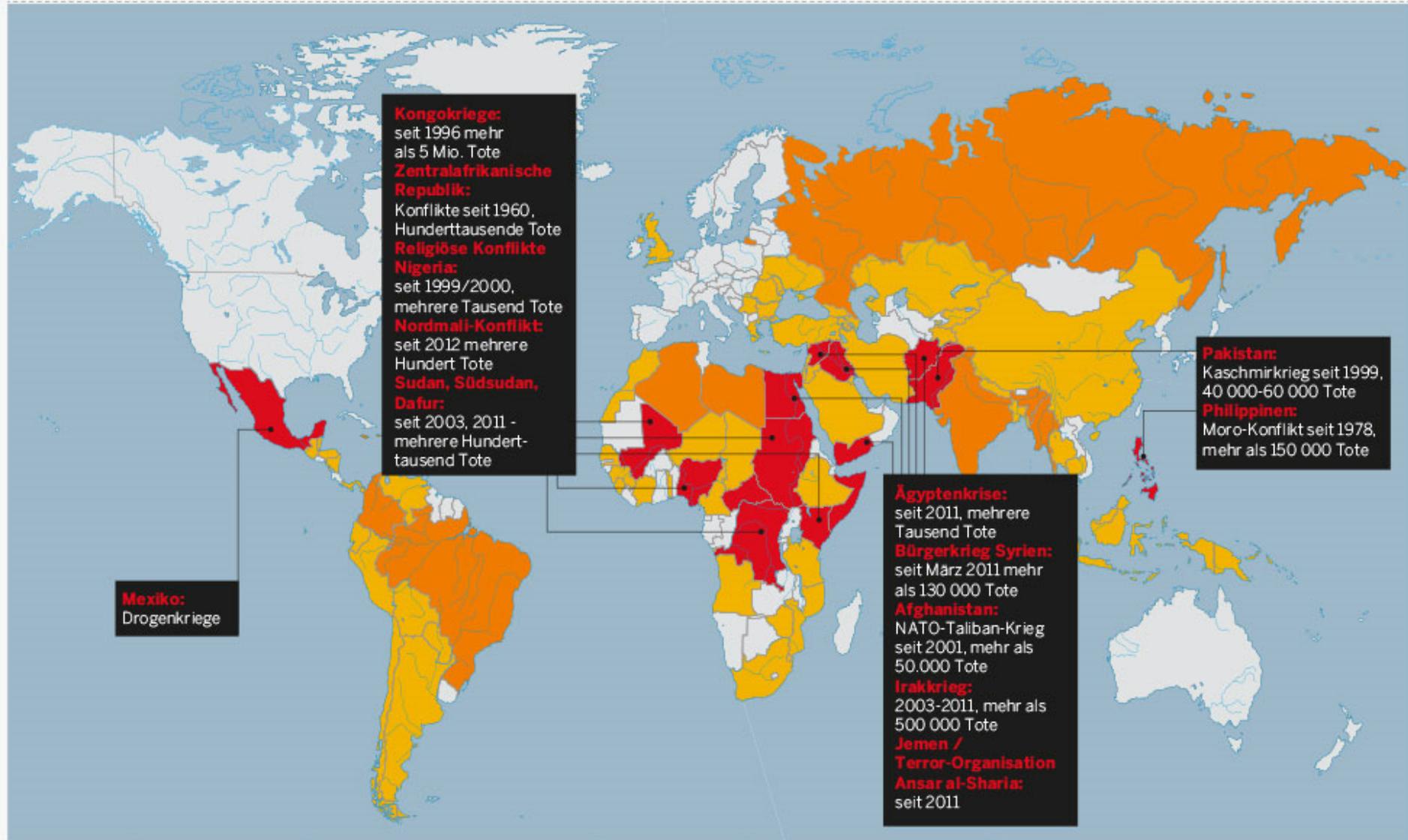
Flucht - Ursachen

- Kriege, Bürgerkriege
- Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung in ihren Herkunftsländern, politische, religiöse, ethnische Verfolgung, geschlechtsspezifische Gründe
- Umwelt- und Naturkatastrophen, Klimawandel
- ungerechte Wirtschafts- und Handelsbedingungen, wirtschaftliche Perspektivlosigkeit
- Ressourcen hunger der IL, Agrarpolitik, Landgrabbing
- Hunger, Not,...



Gewalttätige Konflikte in der Welt

■ Krisengebiete
 ■ Regionale Konflikte
 ■ Kriege



Quelle: HIIK, Conflict Barometer 2013

Die Angaben zu den Opferzahlen basieren auf Schätzungen und können variieren.

BILD.de Infografik

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
 der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



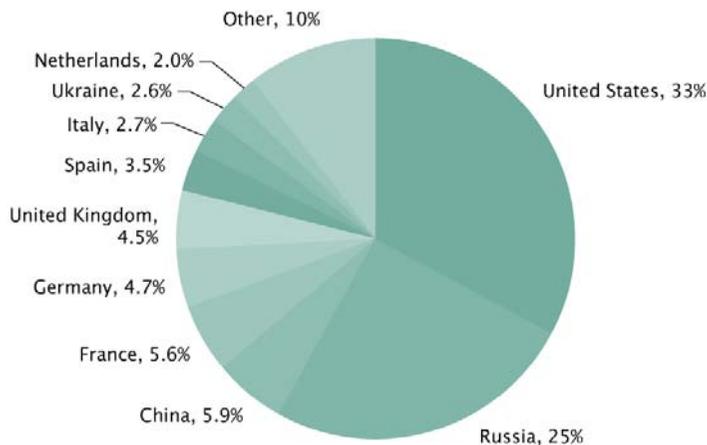
**Mission
 EineWelt**

Weil es uns bewegt!

Kriege – Rüstungsexporte

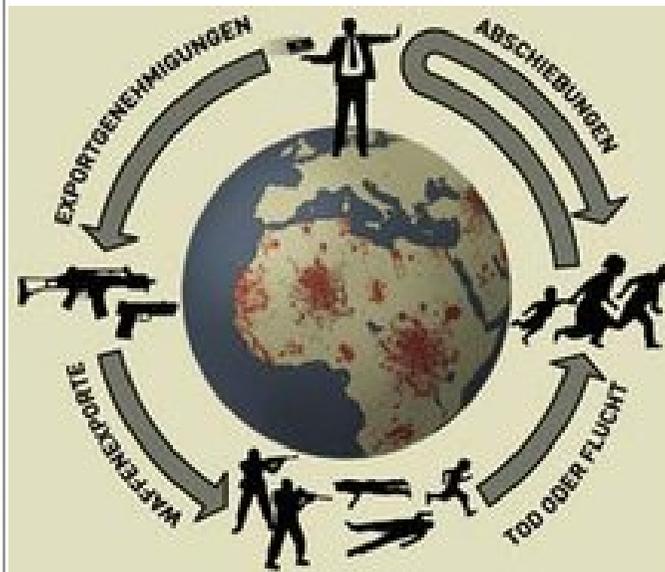
- 2011-15: D ist 5. größter Rüstungsexporteur
- Empfängerländer :
 - ca. 60% an Nicht EU + NATO-Länder
(v.a. Saudi-Arabien, Algerien, Indien, Kuwait, Südkorea, Katar, Indonesien, Israel, VEA,)
 - 29% Entwicklungsländer

Top 10 arms exporters, by country, 2011–15, per cent of global share



www.sipri.org
© 2016 SIPRI

- Kleinwaffen



// Flüchtlingsströme via Griechenland in die EU im Jahr 2015 vs. NATO-Operationen

Ursprungsländer in ROT // Übergangsländer in ORANGE // Griechenland in BLAU // Zielländer in GRÜN // Migrationspfade in SCHWARZ

318'000 FLÜCHTLINGE

kamen von Anfang Januar bis Mitte September 2015 in Griechenland an, darunter:

70% aus Syrien

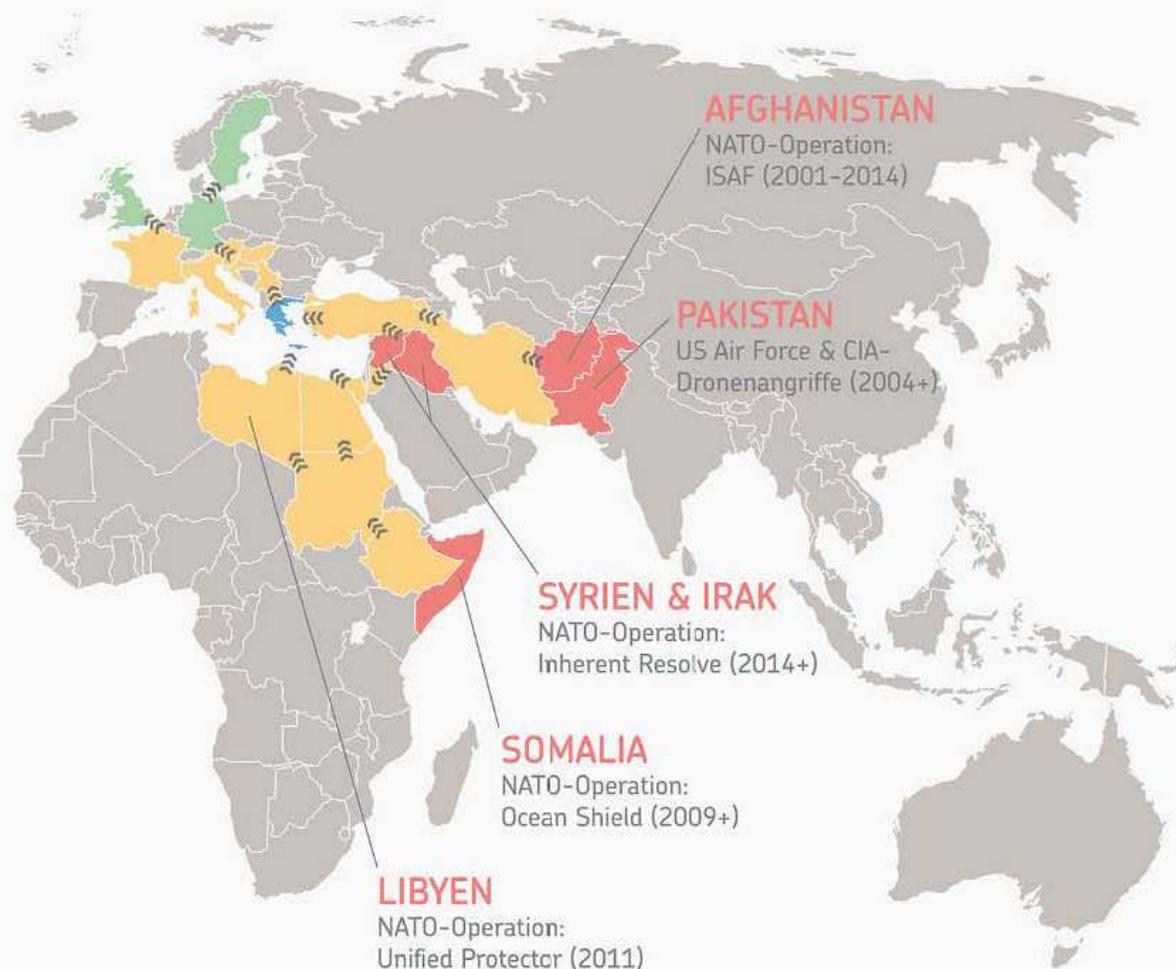
19% aus Afghanistan

4% aus dem Irak

3% aus Pakistan

1% aus Somalia

3% aus anderen Ländern



„Die meisten Zivilisten werden durch Kleinwaffen
getötet – **jede dritte stammt aus deutscher Produktion.**

Wer etwas gegen die Ursachen der steigenden
Flüchtlingszahlen tun will, muss hier gegensteuern.“

Cornelia Füllkrug-Weitzel,
Präsidentin von Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe

Politische Verfolgung: z.B. Eritrea

- **Einparteienstaat:** Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit (PFDJ, marxistisch). Präsident Isaias Afwerki , seit der Unabhängigkeit des Landes von Äthiopien 1993 an der Macht
- Zwang, auf unbestimmte Zeit **Militärdienst** leisten zu müssen, unbegründete Verhaftungen sowie **willkürliche Gefängnisstrafen**
- **Keine Pressefreiheit:** weltweit auf letztem Platz 180 (Reporter ohne Grenzen)

Geschlechtsspezifische Gründe

- Homosexualität
- Zwangsheirat, Vergewaltigung
- Ehrenmord
- Genitalverstümmelung
- Frauenhandel, Zwangsprostitution
- u.a.

<= Gewalt gg. Frauen = häufigste MR-verletzung (amnesty)

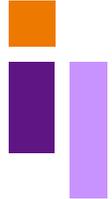


Tabelle I - 13:
Gewährung von Flüchtlingsschutz aufgrund geschlechtsspezifischer Verfolgung im Jahr 2015

Herkunftsland	Anerkennung als Flüchtling aufgrund geschlechtsspezifischer Verfolgung gem. § 3 b Abs. 1 Nr. 4 AsylG (ohne Familienflüchtlingsschutz)			
	insgesamt	davon aufgrund nichtstaatlicher Verfolgung	davon aufgrund staatlicher Verfolgung	davon keine Prüfung erfolgt*/sonstige
Syrien, Arab. Republik	588	57	527	4
Irak	235	96	135	4
Afghanistan	120	111	9	0
Somalia	81	79	0	2
Eritrea	35	4	30	1
Iran, Islam. Republik	29	9	20	0
Guinea	28	22	5	1
Ungeklärt	19	1	17	1
Ägypten	18	18	0	0
Staatenlos	14	2	11	1
Summe 1 bis 10	1.167	399	754	14
sonstige	98	65	30	3
Insgesamt	1.265	464	784	17

* Umfasst insb. Entscheidungen, die im Rahmen eines beschleunigten Verfahrens getroffen wurden.

Umweltzerstörung/Klimawandel



- Umwelt-/Klimaflüchtlinge:
2010: 42 Millionen; 2050: ca. 200 Millionen (IOM)

Wirtschaftsflüchtlinge !!!



2009

Klimawandel = Bedrohungsmultiplikator

- UNO, Weltklimarat IPCC, EU-Kommission, Weltbank; G7-Außenminister – Studie (2015), [Klimawandel](#) gefährdet die Stabilität von Staaten und Gesellschaften immer stärker.
 - US-Verteidigungsministerium - Bericht (2015): Klimawandel wird zu mehr Naturkatastrophen, Konflikten über Ressourcen wie Nahrung und Wasser und zu Flüchtlingsströmen führen.
Innerhalb der absehbaren Zukunft "wird er bestehende Probleme verschärfen - etwa Armut, soziale Spannungen, Umweltzerstörung, mangelnde Führung und schwache politische Institutionen - die die gesellschaftliche Stabilität in etlichen Ländern bedrohen".
- ⇒ Darfur/Sudan (2007)
- ⇒ Syrien (2006-2010): extreme Dürre

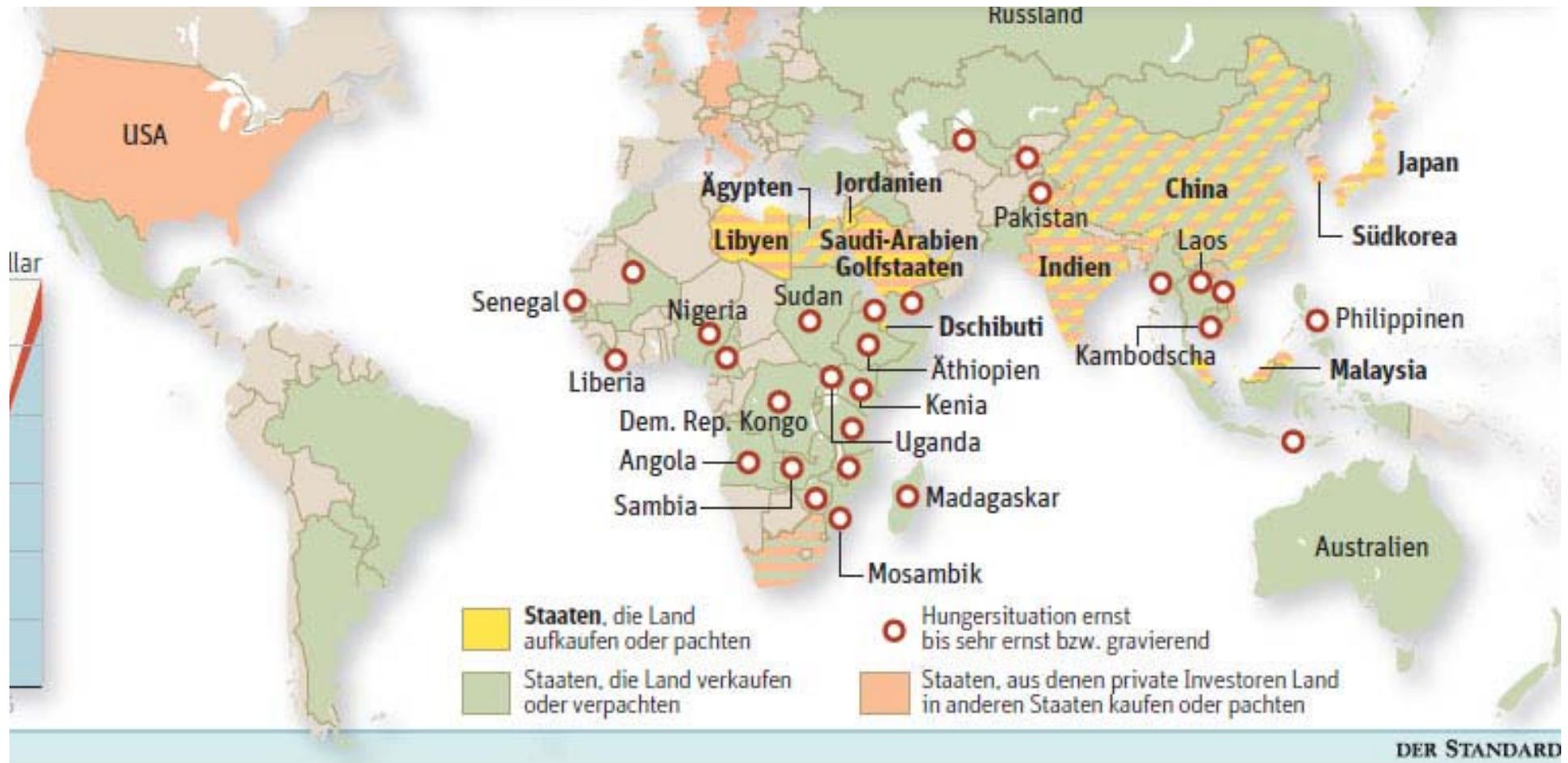
Ungerechte Handelsbedingungen

- <http://www1.wdr.de/daserste/monitor/videos/videofluechtlingsdramaimittelmeerwiedieeufuchtursachenschaftstattsiezubekampfen100.html>

(8 min)



Tiefgefrorene Hühner-
teile aus Europa werden
frener Hühnerteile aus Europa haben in den
wirtschaft", sagt Bernard Njonga, Präsident der



Landgrabbing

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



**Mission
EineWelt**

„Mit Sorge sehen wir die Hintergründe und Ursachen der Flüchtlingsbewegungen: Klimaveränderungen, Kriege, Verfolgung, Zusammenbruch staatlicher Gewalt, extreme Armut. In diese Fluchtursachen ist auch unsere Gesellschaft vielfältig durch globale Handelsbeziehungen, Waffenlieferungen und nicht zuletzt durch einen Lebensstil, der die Ressourcen der Erde verbraucht, zutiefst verwickelt. Eine Umkehr von diesen ungerechten Verhältnissen ist an der Zeit.“

*„Eine Erklärung der Leitenden Geistlichen
der evangelischen Landeskirchen Deutschlands“
10. September 2015, Hannover*

Fluchtursachen und Handlungsfelder

1. Zahlen + Fakten
2. Flucht-Ursachen
3. Festung Europa?
- 4. Handlungsfelder**



Handlungsfelder

- Klimagerechtigkeit
- Entschuldung
- Faire Handelsbedingungen, Schutz von national wichtigen Wirtschaftssektoren
- Weltweit verbindliche Umwelt- und Sozialstandards
↔ Freihandelsabkommen CETA, TTIP, TiSA, EPAs & Co
- „Transformation“, Abschied vom Wachstum

Was tun als Zivilgesellschaft?

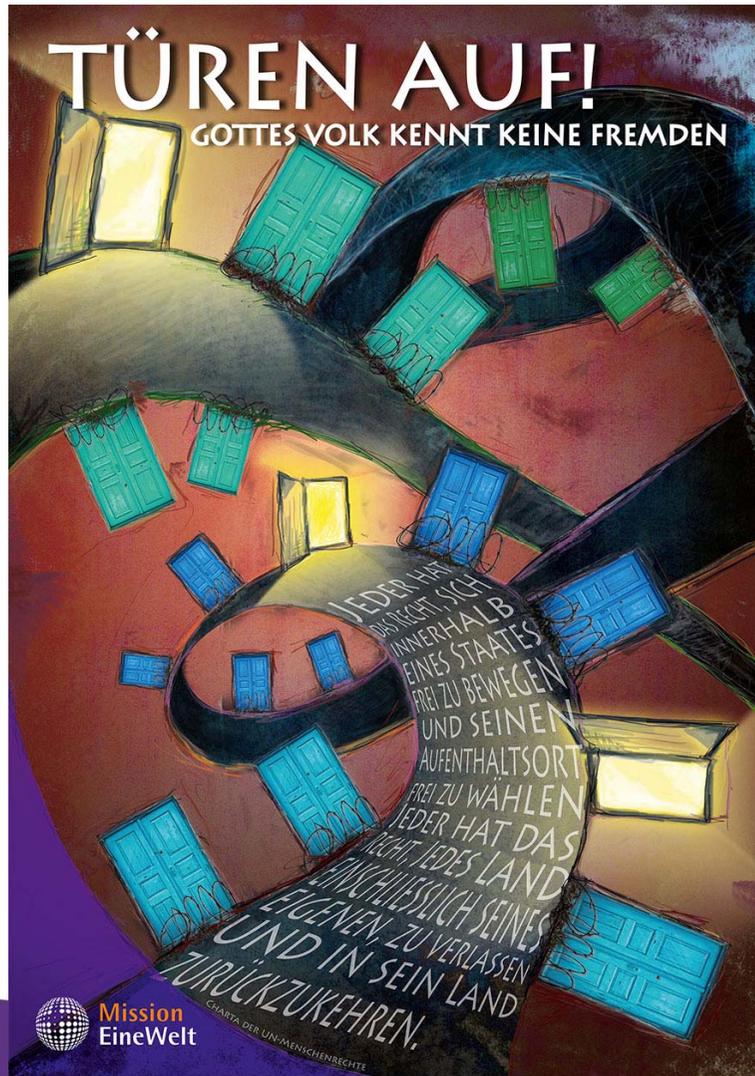
- Orte der Begegnung schaffen:
 - Menschen in GUs unterstützen (Behörden, Arzt, etc.)
 - Feste, Feiern, Begegnungscafé, Aktivitäten für kids
- Vernetzung auf kommunaler Ebene:
 - Behörden, Kommune, Beratungsstellen
 - Vereine
- Aufklärung, Bewußtsein schaffen
- Gespräche mit Politik + Wirtschaft
- Forderungen an Politik + Wirtschaft
-

Was kann ich tun?

- mich und andere informieren
- mich einsetzen gegen Fremdenfeindlichkeit
- Begegnung mit Geflüchteten suchen
- mich für gerechtere Handelsbedingungen einsetzen
- Politik mit dem Einkaufskorb: regional, saisonal, bio, fair
- mit PolitikerInnen reden, schreiben, ...
-



Kampagne von Mission EineWelt



Informationen und Material unter <http://www.flucht-und-migration.org/>:

- auf und davon: Serious-Game zu Flucht- und Migrationsgeschichten
- Wanderausstellung: auf und davon - Flucht und Migration
- Gottesdienst interkulturell: Mehrsprachige Sonntagsliturgie
- ...

Fluchtursachen bekämpfen, nicht die Flüchtlinge!



Mission
EineWelt

Unsere Position zu Flucht und Asyl

Europäisches Asylrecht auf der Grundlage
von Solidarität und Menschenrechten

Abschaffung des Dublin-Systems –
für eine freie Wahl des Asyllandes
(Free choice)

Sichere und legale Einreisewege für
Schutzsuchende nach Europa

Faires Asylverfahren und individuelle
Prüfung gewährleisten, keine Verschärfung/
Einschränkung des Asylrechts

Schneller Zugang zu Deutschkursen,
Ausbildung und Arbeitsmarkt

Zugang zu angemessenem Wohnraum und
vollständiger Gesundheitsversorgung

Wirksame Bleiberechtsregelungen für Geduldete

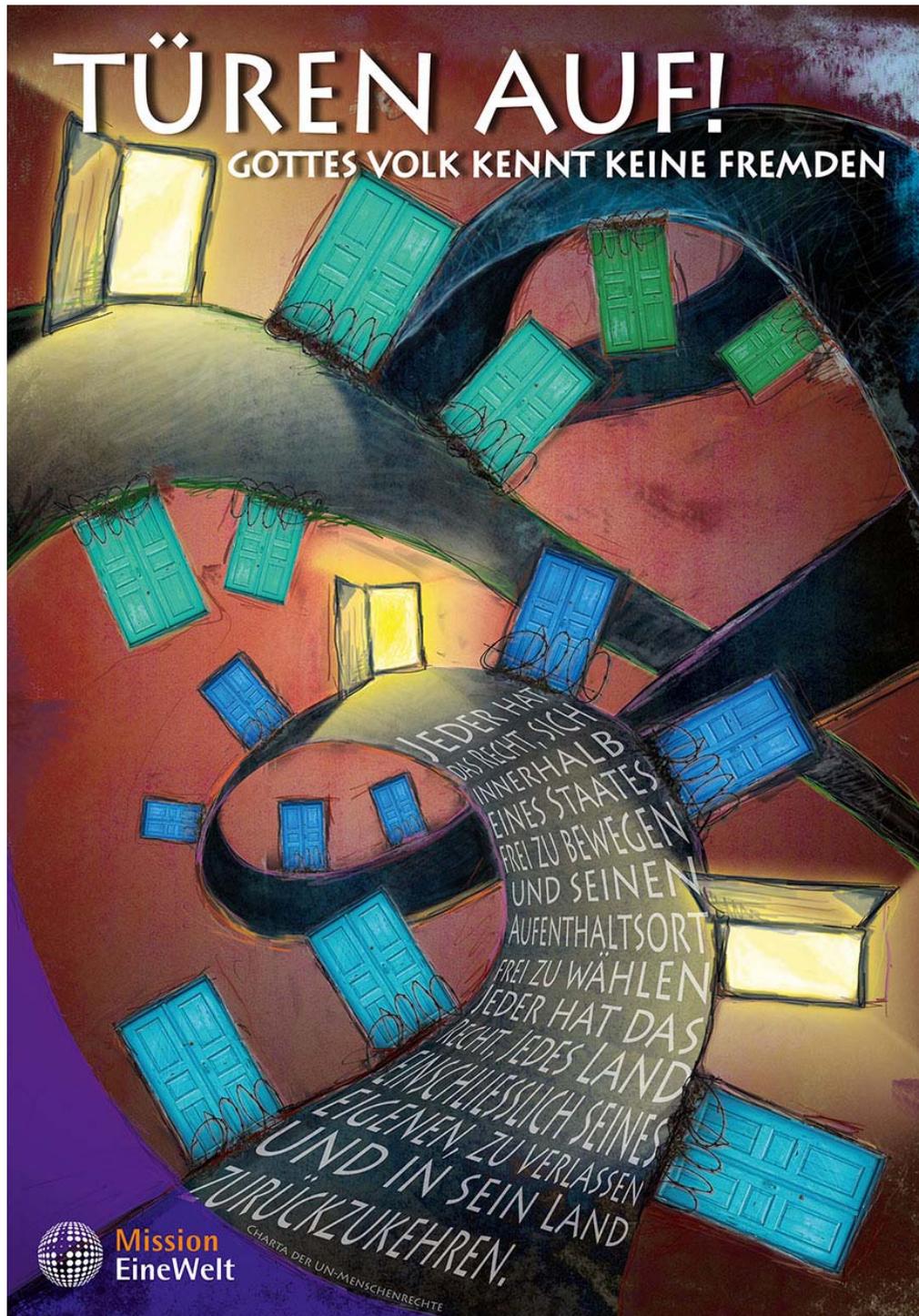
Überprüfung der europäischen Außen-, Handels- und
Agrarpolitik auf entwicklungsschädliche Folgen für die
Herkunftsländer, Waffenexporte unterbinden

Modernes Zuwanderungsrecht

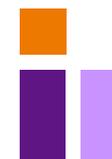


Forderungen
an die Politik





Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!



t, Entwicklung und Mission
hen Kirche in Bayern



Mission
EineWelt

Weil es uns bewegt!